

# Mitteilungen der Hochschulen = Communications des écoles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **45 (2006)**

Heft 4: **Erlebniswelten - Inszenierungen = Mondes virtuels - mises en scènes**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Mitteilungen der Hochschulen

## Communications des écoles

**ETH**

 Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
 Swiss Federal Institute of Technology Zurich

### LEHRSTUHL FÜR NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ ABGESCHAFFT

An der ETH Zürich bestand bisher der einzige Hochschullehrstuhl für Natur- und Landschaftsschutz in der Schweiz. Im Rahmen der Neuorganisation der Lehrstühle und Forschungsbereiche wurde diese ordentliche Professur, welche bisher Prof. Klaus C. Ewald innehatte, nicht wieder besetzt. Prof. Ewald sieht darin eine weitere Etappe im Abbau des schweizerischen Landschaftsschutzes. Er bedauert zudem, dass auch an der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf, die Abteilung «Naturschutz und historische Ökologie» aufgehoben wird.


 HSR  
 HOCHSCHULE FÜR TECHNIK  
 RAPPERSWIL  
 LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

### INTERNATIONALE KONFERENZ ZUM BESUCHERMANAGEMENT IN NATURPÄRKEN UND NATURNAHEN ERHOLUNGS- GEBIETEN

Im September fand an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Abteilung Landschaftsarchitektur, die Konferenz «Monitoring and Management of Visitor Flows in Recreational and Protected Areas» (MMV) statt. Rund 200 Experten aus fünf Kontinenten nahmen an der Konferenz teil.

Nachdem bereits in Finnland und Österreich MMV-Konferenzen ausgetragen wurden, fand die dritte Durchführung in Rapperswil statt. Kopf des internationalen

Organisationskomitees war Dr. Dominik Siegrist, Leiter der Fachstelle für Freizeit, Tourismus und Landschaft am Institut für Landschaft und Freiraum an der HSR. Naturparks sind attraktive Ausflugsziele und locken zahlreiche Besucher an. Der Druck auf die Natur in den Parkgebieten kann deshalb zunehmen, wenn die Besucherströme nicht sinnvoll gelenkt werden. Derzeit laufen in der Schweiz etwa 25 Projekte zum Aufbau von Regionalen Naturparks, Naturerlebnisparks und Nationalparks, beispielsweise in der Region Toggenburg-Werdenberg und im Säntisgebiet. «Parks von nationaler Bedeutung helfen, aussergewöhnliche, natürliche Lebensräume oder Landschaften von besonderer Schönheit zu schützen und aufzuwerten. Gleichzeitig begünstigen die Parks die wirtschaftliche Entwicklung einer Region», erklärte Bruno Walder, Leiter der Sektion Landschaften von nationaler Bedeutung des Bundesamtes für Umwelt BAFU, an der Eröffnungsfeier.

Als Hauptreferenten der fünftägigen Konferenz konnten international anerkannte Experten gewonnen werden: Es referierten unter anderem Wolfgang Häider von der Simon Fraser Universität in Kanada, Andreas Muhar von der Universität für Bodenkultur Wien in Österreich, David Sheppard von der IUCN und die Referentin Harini Nagendra vom Ashoka Trust for Research in Ecology and the Environment in Indien. Weitere Programmpunkte der Konferenz waren Workshops und Exkursionen zum Tagungsthema sowie ein Seminar der Schweizerischen Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz sanu.

Die Conference Proceedings in englischer Sprache können für CHF 45.– unter folgender E-Mail-Adresse bezogen werden: [sophia.iten@hsr.ch](mailto:sophia.iten@hsr.ch)  
 Weitere Informationen finden sich unter:  
<http://www.wsl.ch/mmv-3/>

**[H<sup>S</sup> W]** •

HOCHSCHULE WÄDENSWIL

### VERLEIHUNG VON PROFESSORENTITELN ZFH

Der Fachhochschulrat der Zürcher Fachhochschule ZFH hat im September 2006 vier Dozierenden der Hochschule Wädenswil den Titel einer Professorin ZFH oder eines Professors ZFH verliehen. Zwei dieser neuen Professuren betreffen den Bereich Landschaft und Garten.

Prof. Renata Schneiter-Ulmann, dipl. phil. II, ist bereits seit 1987 an der Hochschule Wädenswil als Lehrbeauftragte und Dozentin tätig. Seit 2001 unterrichtet sie als Dozentin im Hauptamt Biologie mit Schwerpunkt Botanik. Ihre aktuellen Forschungstätigkeiten liegen im Bereich Gartentherapie. Sie leitet die KTI-Projekte «Therapeutische Gärten für Alterszentren» und «Therapie- und Erlebnisgarten RehaClinic Zurzach». Renata Schneiter studierte Biologie an der Universität Zürich und diplomierte in Botanik.

Die Teilnehmer der MMV3-Konferenz in Rapperswil bei einer Exkursion in den Nationalpark.





# Markt · Sur le marché

Später erwarb sie das Diplom für das höhere Lehramt in Biologie und das DIS-Zertifikat (didaktische Qualifikation). Seit 1991 ist sie Mitglied des Fachausschusses Biologie der Naturwissenschaftlichen Berufsmittelschulen. Prof. Rainer K. Schöffel ist seit 2005 Fachgebietsleiter und

Dozent für den Bereich Urbane Pflanzenverwendung in der Abteilung Umwelt und Natürliche Ressourcen der HSW. Zuvor war er als Professor für Landschaftsbau an der Fachhochschule in Sachsen-Anhalt, Deutschland, tätig. Dort ist er seit 1996 auch Versuchsleiter Dach-

begrünung und Sachverständiger im Garten- und Landschaftsbau. Rainer K. Schöffel studierte Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung an der Uni Kassel und vertiefte sein Studium im Gebiet Landschaftsökologie. [www.hsw.ch](http://www.hsw.ch)

## NEUES LEUCHTENPROGRAMM

«Night Elements», die ästhetischen Verwandlungskünstler von HESS, erhalten den «red dot: best of the best 2006», eine Auszeichnung des Design Zentrums Nordrhein-Westfalen (D). Federführend bei der Entwicklung des neuartigen multifunktionalen Leuchtenkonzepts war Lichtdesigner Christian Vogt, Inhaber des Schweizer Lichtgestaltungsbüros Vogt & Partner.

Mit «Night Elements» stellt Hess Landschaftsarchitekten, Architekten, Licht- und Stadtplanern ein grosses Reservoir an Leuchten zur Verfügung. Durch einfaches Kombinieren von Modulen lassen sich in einheitlichem Design alle in Innenstädten geforderten Lichtlösungen realisieren, von der Strassen-, Platz- und Zonierungsbeleuchtung über verschiedene Anstrahlungen bis hin zur Effektbeleuchtung. Dabei ist es auch möglich,

mehrere Beleuchtungsfunktionen in einem Säulensystem zu vereinen. Hier sparen Städte und Gemeinden deutlich Kosten, da nur ein Installationspunkt und eine Verkabelung erforderlich ist und sich der Flächenverbrauch auf eine Leuchte beschränkt. Night Elements sind damit prädestiniert für die Umsetzung von Licht-Masterplänen. Christian Vogt vergleicht Night Elements mit einem Lego-Baukasten: «Die Grundbausteine lassen sich immer wieder zu neuen Produkten kombinieren, austauschen, umbauen und jederzeit ergänzen.» Night Elements stehen jedoch nicht allein für Variabilität. Die schlanken Säulen bestechen ebenso durch ihre formale Qualität. Am Tag treten sie dezent in den Hintergrund und tragen zur klaren Gliederung des öffentlichen Raumes bei. In den Abendstunden erfüllen sie ihre Beleuchtungsaufgaben perfekt und wirken gleichzeitig durch hohe Lichtästhetik. [www.hess-form-licht.de](http://www.hess-form-licht.de)

## BEWEGUNG FÖRDERN MIT HINNEN SPIELPLATZGERÄTEN

Kinder, Jugendliche und Erwachsene benötigen Bewegung. Entsprechend ihrer Entwicklungsphase sollten die Kinder passende Spielangebote vorfinden. Hinnen Spielplatzgeräte unterscheiden im Wesentlichen zwischen starren und dynamischen Spielgeräten. Starre Geräte werden meist als Klettergerät

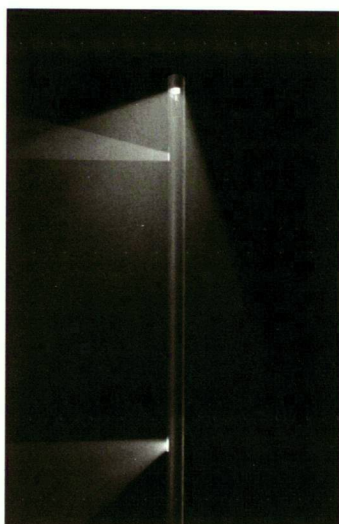


**Trampoline oder andere «dynamische Einzelspielgeräte» ziehen Kinder besonders an.**

eingesetzt. Seile und Netze eignen sich besonders gut zum Klettern. Bewegliche Netzstrukturen fördern Koordination und Gleichgewicht. Sehr gefragt bei den «Kids» sind aber auch dynamische Einzelgeräte. Trampoline, Seilbahnen, Gruppenschaukeln oder Karusselle in allen Variationen ziehen Kinder magisch an. Hinnen hat die richtige Auswahl.

## Mit Sicherheit gute Qualität

Kinder brauchen Freiräume. Sie wollen mehr über sich und ihre Umwelt erfahren. Sie wollen entdecken und miteinander spielen. Selber ausprobieren. Die Unbeschwertheit der Kinder setzt qualitativ gute Spielgeräte voraus. Versteckte Gefahren oder defekte Geräte erhöhen die Unfallgefahr erheblich. Hinnen Spielplatzgeräte entsprechen den Sicherheitsnormen SN EN 1176/77. Für eine zusätzliche Sicherheit sind die meisten Geräte vom TÜV (dem Technischen Überwachungsverein Deutschland) zertifiziert. Ivo Kneubühler, Hinnen Spielplatzgeräte AG, [www.bimbo.ch](http://www.bimbo.ch)



Die neuen Leuchten von HESS Form + Licht erlauben eine vielseitige Nutzung.